

GÖTTERBOTE



FAKNACHRICHTEN DES FÖRDERVEREIN EIGELSTEIN E.V.

VEEDEL-ENTWICKLUNG

ABSTIEG IN DIE WIRKLICHKEIT



Copyright: T. Kolbe

„Das ist meilenweit von dem entfernt, was uns seinerzeit als mögliche Entwicklung im Eigelsteinviertel in und um die Bahnbögen präsentiert wurde“, stellt der Vorsitzende des Fördervereins Eigelstein e. V., Günther Halbreiter, fest.

Der Förderverein hat sich umgesehen, um sich an Ort und Stelle ein Bild zu machen, wie es mit der Nutzung der Bahnbögen steht. Das Ergebnis ist deprimierend und hat auch nicht ansatzweise das Potenzial, das Eigelstein Quartier aufzuwerten. Das aber hatte die Bahnbögen Köln GmbH bei der Vorstellung ihrer Vorhaben dem Förderverein versprochen.

Zwar scheinen die Bahnbögen so gut wie alle vermietet zu sein, zum Teil aber nur als Parkplätze – manche sogar nur auf dem staubigen Erdboden. Einige Bögen sind nur provisorisch verschlossen. Daher sammelt sich nach wie vor der Müll. Ein paar Bögen sind gut belegt, z. B. mit einem Fahrradhandel, dem Boxstudio, von der Gaffel Brauerei oder der Firma Baustoffe Doll. Nach wie vor aber gibt es Bereiche, die einfach nur Schand-

flecken sind. Nur an der Ecke Salzmagazin hat sich der Anblick etwas verbessert.

Besonders auskunftsfreudig sind die Mieter nicht. „Gerade so, als habe die Bahnbögen Köln GmbH ihnen einen Maulkorb verpasst“, meint Dr. Wilhelm Siepe vom Förderverein. Der Förderverein fordert nun, dass die Bahnbögen Köln GmbH bei der von der Bezirksvertretung 1 beantragten Konferenz zur Zukunft der Bahnbögen gegenüber der Stadt eine Übersicht über die Vermietung der einzelnen Bahnbögen sowie die Vertragslaufzeiten und die Art der Nutzung offenlegt. (ak)

TERMINE

SOMMERTHEATER

Vom 11.- 28. Juli wird im Garten des Hopper Hotel St. Antonius „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal gegeben. Die Aufführungen finden bei allen Wetterlagen statt. Entsprechende Kleidung wird empfohlen.

Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32
www.theater-tiefrot.com

VEEDEL-ENTWICKLUNG

NACHBARN FÜR NACHBARN

„Rund um den Ebertplatz“ nennt sich das Büro der Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ in der Krefelder Straße 57, das im September 2010 eröffnet wurde. Kölsch Hätz ist eine ökumenische Nachbarschaftshilfe, die Menschen, die Unterstützung benötigen, und solche, die Zeit und Unterstützung geben wollen, im Viertel zusammenbringt. Sie vermittelt Nachbarn an Nachbarn, die sich über einen Gesprächspartner freuen, Gesellschaft bei Spaziergängen oder kleineren Unternehmungen suchen, die Begleitung bei Amtsgängen oder Einkäufen benötigen, die sich Unterstützung wünschen.

In diesem Viertel sind die Ehrenamtlichen zwischen 25 – 70 Jahre. Dazu gehören Studierende, Berufsanfänger oder Menschen im Ruhestand, die anderen Menschen ihre Zeit schenken wollen. Der Zeitaufwand des ehrenamtlichen Engagements beläuft sich auf ein bis drei Stunden in der Woche. Hauptamtliche Mitarbeiter begleiten und schulen regelmäßig die Ehrenamtlichen im Stadtteil und sind Ansprechpartner.

Das erste Kölsch Hätz entstand 1997 in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Seit mehr als 15 Jahren vermittelt Kölsch Hätz verlässliche Beziehungen und ist nun in 27 Stadtteilen etabliert.

Mehrere Auszeichnungen würdigten diese vorbildliche Initiative: 2009 erhielt Kölsch Hätz den bundesweiten Sozialpreis innovatio der Bruderhilfe Pax Familienfürsorge – ein Hauptpreis, der mit 13.000 Euro dotiert war. 2010 folgte der Kölner Ehrenamtspreis ...
» *Fortsetzung auf Seite Zwei* »

► **NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH:** MONTAG, 15.07.2013, 19:30 UHR, BRAUHAUS EM KÖLSCHE BOOR, EIGELSTEIN 121. ◀

Redaktion: Anne Klug (ak), Günther Halbreiter (gh), Dr. Wilhelm Siepe (ws), Gerd Franke (gf); Layout & Satz: Tobias Kolbe (tk)

Pressekontakt und Fragen: Günther Halbreiter, Telefon 0221 / 13 90 832, ig@eigelstein.de • V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein

Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 0221 / 13 90 832 • Götterbote als PDF-Download oder Newsletter kostenlos auf: www.eigelstein.de

SEITE ZWO

FAXNACHRICHTEN DES FÖRDERVEREIN EIGELSTEIN E.V.

VEEDEL-ENTWICKLUNG

NACHBARN FÜR NACHBARN FORTSETZUNG VON SEITE 1

...und in diesem Jahr belegte Kölsch Hätz den 2. Platz beim Deutschen Altenhilfepreis des Deutschen Roten Kreuzes (6.000 Euro).

Kölsch Hätz bietet Freiwilligen die Möglichkeit, eine sinnvolle Betätigung zu finden, Hilfsbedürftige erhalten die notwendige Unterstützung. Damit füllt Kölsch Hätz die Lücke, die durch die veränderten Lebensbedingungen und den demographischen Wandel auch in Köln entstanden ist. „Schon zahlreiche dauerhafte Freundschaften sind so entstanden“, freut sich Britta Pitsch, die hauptamtliche Koordinatorin für den Stadtteil „Rund um den Ebertplatz“. (ak)

*Kölsch Hätz, Rund um den Ebertplatz, Krefelder Straße 57,
Sprechzeiten: Mo: 10:00-12:00
Uhr, Do 16:00-18.00 Uhr
Telefon: (0221) 168 40 797
E-mail: info@koelschhaetz.de
www.koelschhaetz.de*

3. INTERNATIONALES

LIVELOOPING FESTIVAL

Sonntag, 27. Juli 2013, 18.00-23.00 Uhr. Acht Solomusiker und zwei Duos spielen jeweils halbstündig abwechselnd – fünf Stunden Musik nonstop. Was ist Live looping? Mit Hilfe von Live looping-Geräten können ein paar Sekunden oder Minuten live gespielter Musik aufgenommen, als Schleife (Loop) wiedergegeben und dabei u. U. auch noch gleichzeitig weiter aufgenommen werden, sodass nach und nach komplexere Klangschichten entstehen. *Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3
www.altefeuerwachekoeln.de*

VEEDEL-ENTWICKLUNG

TIEFGARAGE ADIEU

Rot/Grün hat in der letzten Sitzung des Verkehrsausschusses am 4. Juni 2013 die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Bau einer Tiefgarage unter dem Ebertplatz abgelehnt. Mit ihrer Mehrheit überstimmten sie CDU und FDP. Bei einem Bedarf von maximal 200 Stellplätzen und im Jahr 2002 kalkulierten Kosten von 75 Euro monatlich könne kein Investor gefunden werden, der eine solche Garage baut. Hinzu kommt, dass sich unter dem Ebertplatz eine Sammelstelle für Abwasser sowie jede Menge Leitungen befinden. Das bedeute 2- 4 Millionen Mehrkosten, so das Amt für Brücken und Stadtbahnbau.

Damit ist es aus mit den Plänen für eine Tiefgarage am Ebertplatz und Anwohner und Besucher können sehen, wo sie mit ihren Parkplatzsorgen bleiben. Der katastrophale Parkplatzmangel setzt sich fort und wird sich eher noch verstärken. In den Ohren der Betroffenen muss es fast wie Hohn klingen, wenn jetzt die Verwaltung beauf-

tragt wurde, in der Nähe geeignete Flächen ausfindig zu machen, auf denen eventuell eine Quartiersgarage gebaut werden kann.

Eigentümer, die beim Bau von Wohnungen keinen Stellplatz nachweisen können, müssen eine Ablösesumme zahlen. „Was geschieht mit diesem Geld?“, wundert sich der Förderverein. Auf eine entsprechende Anfrage des Götterboten antwortete die Pressestelle der Stadt Köln. „Von diesen Geldern finanziert die Stadt Köln unter anderem die Schaffung öffentlicher Stellplätze, beispielsweise in Bewohnerparkzonen. Dies ist zudem eine stadtweite Regelung, die ihre Grundlage in der Stellplatzablösesatzung der Stadt Köln hat. Und die gilt für ganz Köln.“ Das hat der Förderverein ganz anders in Erinnerung. Danach sollen die Ablösesummen verwendet werden, um im Viertel eine zentrale Garage zu subventionieren. Die Antwort auf eine weitergehende Anfrage des Götterboten an das Bauaufsichtsamt steht noch aus. (ak)

KULTUR

WALLRAF-SHUTTLE

Trotz eingeschränkter Mobilität ins Museum – das ermöglicht der Museums-Shuttle zum Wallraf-Richartz-Museum.

Wer gehbehindert ist, kann sich nach Terminvereinbarung (außer montags) gegen 14.00 Uhr abholen lassen und wird nach rund zwei Stunden wieder nach Hause gefahren. Der Service ist kostenlos, den Eintritt ins Museum gibt es zum ermäßigten Preis. Zum Sonderpreis von 2,50 Euro kann man

Kaffee und Kuchen im Museumscafé genießen.

Ermöglicht wird dieses Angebot für weniger mobile Kunstfreunde durch eine Kooperation von Toyota, dem Wallraf-Richartz-Museum und dem Caritasverband für die Stadt Köln mit der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz.

Der Wallraf-Shuttle kann unter der Rufnummer: (0221) 955 702 27 bei Andrea Pogoda (Caritasverband) angefragt werden.

► NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH: MONTAG, 15.07.2013, 19:30 UHR, BRAUHAUS EM KÖLSCHE BOOR, EIGELSTEIN 121.◀

Redaktion: Anne Klug (ak), Günther Halbreiter (gh), Dr. Wilhelm Siepe (ws), Gerd Franke (gf); Layout & Satz: Tobias Kolbe (tk)
Pressekontakt und Fragen: Günther Halbreiter, Telefon 0221 / 13 90 832, ig@eigelstein.de • V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein
Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 0221 / 13 90 832 • Götterbote als PDF-Download oder Newsletter kostenlos auf: www.eigelstein.de